

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verhindern, indem er nachdrücklich zu erst die Wegnahme von Pozières und Thiepval forderte, also Wiederholung des Angriffs an der Stelle, wo er am 1. Juli an der Stärke der deutschen Abwehr gescheitert war. Da die Engländer darauf nicht eingingen, plante General Foch nunmehr unabhängig von ihnen die Erweiterung des französischen Angriffs südlich der Somme, da er zur Fortsetzung des Angriffs nördlich des Flusses kein großes Vertrauen hatte. Nach Eroberung von Biaches und Barleux beabsichtigte er, durch Zusammenwirken der 10. Armee, die nach Osten vorgehen sollte, und der 6. Armee, die dann aus der Linie Villers Carbonnel—Estrées nach Süden anzugreifen hatte, einen weiteren Teil der deutschen Front zum Einsturz zu bringen. Das bedeutete völliges Auseinanderfallen des gemeinsamen Angriffs.

Die Absichten der Gegner wurden auf deutscher Seite naturgemäß erst allmählich fühlbar. Es folgten zunächst etwas ruhigere Tage. Der 3. Juli brachte nur Teilangriffe. Dabei brachen nördlich der Somme gegen die Front Thiepval—La Boisselle—Wald von Mamez stärkere britische Kräfte vor, die unter hohen Verlusten teilweise im Handgemenge abgewiesen werden konnten. Teile, die zunächst über La Boisselle hinausgelangt waren, wurden zurückgedrängt; die deutschen Truppen hielten den Ostrand des zum zweiten Male hart umstrittenen Dorfes. Südlich der Somme, wo der Abschnitt der 121. Infanterie-Division von der 22. Reserve-Division und der Division Frenz übernommen worden war, fühlte der Feind gegen die Brückenkopfstellung Biaches—Barleux nur zögernd vor. Im Abschnitt Barleux—Belloy griff er die Division Frenz an und wurde abgewiesen. Der deutscherseits vorübergehend geräumte Ort Estrées wurde von der 11. Infanterie-Division teilweise wieder besetzt. Von hier verlief die Verteidigungslinie in die alte Stellung bei Soyécourt.

Auch am 4. Juli schritten die Engländer und Franzosen nur zu Teilverstößen bei Thiepval und südwestlich von Péronne. Bis zu diesem Tage meldeten sie insgesamt 15 000 deutsche Gefangene, davon die Franzosen 9000. General von Below beurteilte die Lage dahin, daß die Durchbruchabsicht der Feinde gescheitert sei, und daß es nunmehr darauf ankomme, die Eckpfeiler der eingebuckelten Front, Ovillers und Soyécourt, zu stützen. Andererseits mußte er der Obersten Heeresleitung melden, daß auch der Ausfall an Geschützen schon so hoch sei, daß die Batterien bis zu 800 Meter breite Sperrfeuerabschnitte hätten. Baldiges Eintreffen weiterer Feldbatterien wurde daraufhin in Aussicht gestellt.

Am 5. Juli verloren die beiderseits der großen Straße Bapaume—Albert mit ihrem britischen Gegner verbissenen Truppen der 185. und 3. Garde-Infanterie-Division, die hier Teile der 26. und 28. Reserve-